

Aus den Instituten für Neuro- und Bioinformatik (Direktor Prof. Dr. Thomas Martinetz) und für Softwaretechnik und Programmiersprachen (Direktor Prof. Dr. Walter Dösch) der Universität zu Lübeck und der Consideo GmbH:

Die Consideo GmbH und der iPod im Decision Support

F. Grimm

1. Wissenschaftlicher Ausgangspunkt

Anfang 2002 initiierten das Technikzentrum Lübeck, das Institut für Neuro- und Bioinformatik (INB) sowie das Institut für Softwaretechnik und Programmiersprachen (ISP) der Universität zu Lübeck ein internationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt namens Decision Support mit dem Ziel, die politischen und unternehmerischen Entscheidungsgrundlagen durch Anwendung der international anerkannten Methoden Vernetztes Denken bzw. System Dynamics zu verbessern.

Die Ausgangssituation des Projektes bestand darin, dass die Methoden trotz der enormen Relevanz bisher keine große Verwendung in der Praxis fanden. Der Autor ist damaliger Projektmanager und jetziger Geschäftsführer der ausgegründeten Consideo GmbH. Natürlich gab es schon einige Entscheidungsunterstützungsprogramme am Markt, aber um sie bedienen zu können, war und ist im Vorfeld meistens ein mehrtägiges, manchmal sogar mehrwöchiges Training erforderlich. Damit behinderten die bestehenden Experten-Lösungen ihren eigenen Markterfolg. Der Schlüssel zum Erfolg lag in der einfachen Bedienbarkeit.

Die Herausforderung des Projektes bestand somit darin, ein intuitiv bedienbares Werkzeug für jedermann zu entwickeln durch Einsatz der neuesten Erkenntnisse der intelligenten Wissensverarbeitung, -analyse und -vermittlung sowie der Software-Architektur und Programmiersprachen.

Die Software wurde von sechs wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie weiteren studentischen Hilfskräften der Universität zu Lübeck innerhalb von 2,5 Jahren von Grund auf neu entwickelt. Hierbei war der Dialog mit den potentiellen Anwendern enorm wichtig. Um der breiten Zielgruppe gerecht zu werden, wurden sowohl Großkonzerne wie die Deutsche Bank Frankfurt und DaimlerChrysler, Forschungseinrichtungen wie das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag, öffentliche Einrichtungen als auch klein-



Abb. 1: Entscheidungsunterstützung durch vernetztes Denken

und mittelständische Unternehmen aus der Region von Anfang an in das Projekt eingebunden. Sie gaben Feedback bzgl. der Konzeptentwürfe, definierten ihre Anforderungen und testeten den ersten Software-Dummy, die nachfolgenden Prototypen sowie die Beta-Version.

Entwickelt wurde somit systematisch der Consideo Modeler – der die o.g. Methoden erstmalig anwendbar macht und als Freeware Ende 2004 veröffentlicht wurde.

2. Transferpotenzial

Das Transferpotenzial wurde nicht erst nach der erfolgreichen Markteinführung der Freeware für die Gründungsväter deutlich. Es wurde vielmehr im Rahmen von Marktstudien und diversen praxisorientierten Fallstudien systematisch eruiert. Hierbei wurde getestet, in wie weit die Lösung konkrete Herausforderungen in der Praxis (sowohl auf der strategischen als auch auf der operativen Ebene) in unterschiedlichsten Bereichen lösen kann und mit welchem Nutzen dies für den Endnutzer verbunden ist.

Der Consideo Modeler wurde eingesetzt in der Transport- und Logistikplanung, im Bestandsmanagement, zur Bewertung von Investitionsvorhaben, in der Aus-

und Fortbildung und zur strategischen Unternehmensplanung.

Aber beispielsweise auch in der Lebensmittelindustrie: Eine norddeutsche Großbäckerei beschäftigte sich seit längerem mit der Entwicklung eines Absatzprognosesystems für Frischware. Das Problem bestand darin, dass die entscheidenden Einflussfaktoren für den täglichen Verkauf von Back- und Konditoreiwaren trotz vorhandener historischer Daten und Erfahrungswerte nicht hinreichend bekannt waren. Zu hohe Retouren oder zu frühe Ausverkäufe waren die Folge. Die Mitarbeiter des Projekt-Teams nahmen sich dieser Sache an und entwickelten auf Basis des Consideo Modeler in wenigen Monaten ein innovatives, individuelles Absatzprognosesystem. Das System hilft heute, den täglichen Rücklauf von nicht verkauften Waren zu minimieren und gleichzeitig den Verkauf von Produkten mit hohem Deckungsbeitrag für die einzelnen Filialen zu fördern. Über einen längeren Testzeitraum in ausgewählten Filialen der Großbäckerei konnte eine extrem hohe Prognosegenauigkeit in allen Warengruppen erreicht werden. Die Betriebe können so mehr umsetzen bei weniger Kosten. Das System wird inzwischen in weiteren Filialen und Bäckereien eingesetzt.

3. Firmengründung

Aus dem Projekt entstand Anfang 2005 die Consideo GmbH, die das entwickelte Standardprodukt auf die unterschiedlichsten Branchen und Anwendungsbereiche anpasst und vermarktet. Angestrebt wird dabei der Massenmarkt durch eine gezielte Vermarktung des „iPod unter den Entscheidungsunterstützungstools“.

Die Firmengründung wurde systematisch im Sinne der neu initiierten Gründerklinik durch Hands-on-Beratung und Tool-Unterstützung sowie Networking initiiert und begleitet.

Prof. Thomas Martinetz (Direktor des Instituts für Neuro- und Bioinformatik der Uni Lübeck), der gemeinsam mit Prof. Dosch (Leiter des Instituts Softwaretechnik und Programmiersprachen) und Dr. Mildner (Leiter des TZL) die spätere Ausgründung maßgeblich unterstützte, unterstreicht, dass das Projekt deutlich macht, worauf es bei einer Unternehmensgründung ankommt: Die größte Herausforderung besteht neben der Finanzierung darin, die richtigen Personen für das Vorhaben frühzeitig als Projektmitarbeiter zu begeistern und als Team einzu-

binden. Nur so kann der Erfolg des Vorhabens und die Nachhaltigkeit der Gründung sichergestellt werden.

4. Marktpotential und Zielgruppen

Der Anwendungsbereich der Software ist enorm. Weltweit stehen Menschen vor der Herausforderung, das Zusammenspiel vieler Faktoren zu beherrschen. Die Herausforderungen (Problemstellungen) werden immer komplexer und dynamischer.

Zielgruppe sind daher weltweit alle Personen, die Entscheider sind, etwas zu organisieren haben, Prozesse verbessern wollen, Mitarbeiter motivieren müssen, Projekte planen, Produkte entwickeln, Risiken erkennen und Fehler vermeiden müssen, sich in einem internationalen Umfeld bewegen müssen oder ganz allgemein Maßnahmen zu ergreifen haben, deren Erfolg im Vorwege abzuwägen ist.

Dazu eine Parallele: Mehr als 250 Millionen Menschen weltweit nutzen bereits eine andere Visualisierungsmethode, die Mindmapping-Methode, um der wachsenden Komplexität gerecht zu werden. Im Gegensatz zu Mindmapping kann der Consideo Modeler nicht nur zur Abbildung (Visualisierung) von strukturiertem Wissen, sondern auch zur ganzheitlichen Analyse der Problem-/Systemstruktur und –dynamik, zur Erprobung und Bewertung von verschiedenen Was-Wäre-Wenn-Szenarien (Strategien) anhand eines Simulationsmodells und zur Steuerung von operativen Prozessen genutzt werden - und dies alles intuitiv bedienbar.

5. Zukünftige Zusammenarbeit mit der Universität zu Lübeck

Klein- und mittelständische Software-Unternehmen stehen generell vor der Herausforderung, ihre eigenen, bestehenden Produktpaletten ständig um innovative Ansätze zu erweitern, um weiterhin wettbewerbsfähig bleiben zu können. Gerade für vergleichsweise kleine Software-Häuser wie die Consideo GmbH, die über keine eigenen Forschungsabteilungen verfügen, ist eine enge kooperative Zusammenarbeit mit anwendungsorientierten Forschungs- und Transfereinrichtungen elementar notwendig.

Nicht nur aus diesem Grunde wird die bisherige Zusammenarbeit auch zukünftig im Sinne eines Technologie-Transfers systematisch fortgeführt.